

V C
5121



Ch. 4



Dreyfacher

Segens-Wundersch!

V c
5121

Ben des
Durchlächtigsten Fürsten und Herrn!

Herrn. Johann Georgen!

Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/
Chur-Prinzen/ Landgrafen in Düringen / Marggrafen
zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz / Grafen zu
der Marck und Ravensberg/ Herrn
zu Ravenstein:

Und der

Zu Dännemarek und Norwegen/ der Gothen
und Wenden Königlichen Erb-Princessin/
Princessin

Anna Sophia!

Hertzogin zu Schlesswig und Holstein/ Stormarn
und der Dithmarsen : Gräfin zu Oldenburg
und Delmenhorst/

Hoher Vermählung!

Im Jahr 1666. am 9. Octobr: auff dem Königlichem Hauß
in Coppenhagen unterthänigst abgelegt/

Von

Johannes Brämer.

Dresden/ gedruckt bey Melchior Bergen/ Churf. Sächs.
Hoff-Buchdrucker. 1667. 4





Eph. 1, v. 3.

*Psal. 144.
v. 5.*



Das walte Jesus! der unerschöpfte Brun-
nell aller Göttlichen Gnad und Segens;
Durch welchen der himlische Vater uns
gesegnet hat mit allerley Geistlichen Se-
gen/ in himlischen Gütern; Der neige iht
seinen heiligen Himmel und fahre herab/
diß Durchlächtigstes Paar mit
Gnad und Segen / mit Lieb und Einig-
keit / mit Fried und Freude zu krönen / umb
seines hochheiligsten allertheursten Ver-
diensts willen / Amen.

Wann Unglück / Elend und al-
lerley Widerwärtigkeit / nach dem
Thranen würdigem Sündenfall / un-
serer ersten Groß-Eltern / die ganze
Welt leider! durchkrochen: so gar; daß auch die
allerfürnehmsten Potentaten und Prinzen / Für-
sten und Herrn nicht allerdings dafür gesichert
seyn; sondern die hohen Spizen Ihrer Kunst-unn-
köstlich-aufgeführten Palläste / mannigmal die
allerhärtesten Anstöße des widrigen Himmels;
durch Blitz und Donner / durch Hagel und
Schloß

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Schlossen / durch Sturmwinde / Schnee und Regen empfinden müssen; so haben Sie desto mehr Ursache **GOTT** zu fürchten / und Ihn umb ein weises verständiges Herz in der Regierung; umb Friede / Liebe und Einigkeit in Ihrer Vernehmung; und umb Gnad und Segen in allem Ihrem Thun und Fürnehmen / herzlich anzuruffen; eingedenck der merckwürdigen Ermahnung des grossen Apostels: Alles was Ihr thut mit Worten oder mit Wercken / das thut alles in dem Nahmen des **HERREN JESU** und dancket **GOTT** und dem Vater durch Ihn.

Col. 3. v. 17.

Und weil an dem gesegnetem Glück und Wohlstand hoher Potentaten / Ihrer getreuen Diener und gehorsamen Unterthanen Glück / Wachstum und Wohlstand hängen; So haben auch die tausendfache Ursach / für Ihre liebe Obrigkeit / für allen Dingen zu erst zu thun / Bitte / Sebet / Fürbitte un̄ Dancksagung.

1. Tim. 2. v. 1.

Insonderheit aber / bey derselben Ehelichen Vertrauung / **GOTT** herzlich anzuruffen / daß Er selbst als ein **GOTT** der Liebe / Ihre Herzen

1. Job. 4. v. 17.

Dreyfacher Segens-Wünsch.

Col. 3. v. 14.

mit aufrichtiger Liebe / die da ist das Band der Vollkommenheit / unaufflößlich verbinden und verknüpfen; dem Ehe-Teuffel und allem bösen kräftiglich steuren und wehren; Mit Gnade und Segen / mit Gesundheit / Friede und Freude Sie beseligen und reichlich überschütten wolle.

Gen 1. v. 28.

Der Majestätische Gott selbst leuchtet Ihnen und uns allen hiehin mit väterlichem Exempel für. Als Er dem ersten Menschen die überaus schöne Jungfrau Eva zuführte / that Er das nicht ohn mitgetheiltem kräftigem Segen: Seyd fruchtbar / sprach Er zu diesen geliebten Beyden / und mehret Euch; und füllet die Erden und machet sie euch unterthan / und herrschet über Fisch im Meer / und über Vogel unter dem Himmel und über alles Thier das auff Erden krecht.

Diese heilige Gewohnheit ist nachmahls von den Gottseligen Vätern und andern gläubigen Seelen angenommen / und bisanhero in der Kirchen Gottes beybehalten; Daß junge Ehe-Leute bey Ihrer Vertrauung / mit sonderbaren Fried-Freud- und Segens-Wünschen verehret werden.

Als

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Als Isaac seinen Sohn Jacob abfertigte *Gen. 28. v. 3.*
gen Mesopotamien / daselbst ein Weib zu neh-
men / segnete Er ihn / und sprach zu ihm: Der
Allmächtige Gott segne dich und mache
dich fruchtbar und mehre dich / daß du wer-
dest ein hauffen Völcker / und gebe dir den
Segen Abraham!

Als der Gottselige Raguel seine Tochter
ihrem liebstem Bräutigam zuführete / da nahm
Er die Hand der Tochter Sara / und schlug sie
dem jungen Freyer in die Hand und sprach:
Der Gott Abraham / der Gott Isaac / *Tob. 7. v. 15.*
der Gott Jacob / sey mit Euch / und helffe
Euch zusammen / und gebe seinen Segen
reichlich über Euch.

Und als die keusche redliche Rebecca / dem
Lache-Sohn Isaac solte vermählet werden / da
ließ ihre Mutter und Bruder sie mit diesem Se-
gen von sich ziehen; Du bist unsre Schwe- *Gen. 24. v. 8.*
ster / wachse in viel tausend mahl tausend /
und dein Saame besitze die Thore deiner
Feinde!

Ich werde nicht unrecht thun / wann bey der
Christ-Ehlichen Verknüpfung Dieses Durch-
läuchtig-

Dreyfacher Segens-Wundsch.

Pf. 128. v. 5. 6.

läuchtigsten Paars / ich hieher ziehe / das überaus-herrliche Braut-Lied / damit der grosse König und Prophet David / alle Gottselige Ehe-Leute / die den HERRN fürchten / erfreulich ansingen und sagen: Der HERR wird dich segnen aus Zion / daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenlang. Und sehest deiner Kinder Kinder / Friede über Israel.

Hie zeigt David allen Christlichen Ehe-Leuten / was für Glückselige Herrlichkeit / und herrliche Glückseligkeit; Was für Segen / Friede und Freude sie zugewarten haben / wann sie den HERRN fürchten.

Dann im kurz vorhergehendem hatte Er gesaget: Siehe! also wird gesegnet der Mann / der den HERRN fürchtet.

Syr. 1. v. 11. 19. Die Furcht des HERRN und seine Gnad und Segen hangen gleich Kettenweiß an einander. Wer den HERRN fürchtet / dem wirds wohlgehen / und wenn er Trostes bedarff / wird er gesegnet seyn. Wer den HERRN fürchtet / der darff keiner andern Ehre und Ruhms / keiner andern Freude und Krone. Denn die Furcht des HERRN ist seine Ehre und Ruhm /

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Ruhm / seine Freude und eine schöne Krone.

So nun jemand / und sonderlich grosse Prinzen / Fürsten und Herren wünschen / daß Ihre Regierung / Ihr Ehestand / und alles Ihr Thun und Fürnehmen / von Gott soll gesegnet / mit Ruhm und Ehre / mit Fried und Freude soll beseliget werden : so müssen sie alles / alles / alles / mit rechtschaffener wahrer Gottesfurcht anfangen / mitteln und vollenden.

Denn / Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich / und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. 1. Tim. 4. v. 9.

Solchen Gottseligen Seelen folget ohne zweiffentlich der herrliche Segen nach / welchen David ihnen / sonderlich bey angefangenem Ihrem Ehestand wünschet und saget : Der HERR wird dich segnen aus Zion / daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang / und sehest deiner Kinder Kinder / Friede über Israel. In welchen Worten David handelt von dem Segen in gemein / un insonderheit.

In gemein saget Er : Der HERR wird dich segnen aus Zion. David weiß gar wohl / daß

Prov. 11. v.
25.

Dreyfacher Segens-Wunsch.

daß die Seele die da reichlich segnet / fett wird / das ist: Mit Segen und Wohlthat überschüttet wird: Derowegen ist ihm das Anwünschen des Segens in seinen Psalmen fast gemein. Der HERR segne Euch iemehr und mehr / euch und eure Kinder / spricht Er: Ihr seyd die Gesegneten des HERRen / der Himmel und Erden gemacht hat.

Pf. 115. v. 14.

Allermassen Er auch die über Feld reisenden unterrichtet / wie sie die Schnitter und Garben auff dem Felde segnen und sagen sollen: Der Segen des HERRen sey über Euch / wir segnen euch im Nahmen des HERRen.

Pf. 129. v. 9.

Gen. 12. v. 2.

Gen. 24. v. 1.

Deut. 28. v. 2.

seg.

Und wann durch den Segen des HERRen Jehovah, in der Schrift allerley gemeine und sonderbare / geistliche und leibliche / himlische und irdische / ewige und zeitliche Wohlfarth verstanden wird: Wie kan denn einer Gott-ergebenen Seelen / und sonderlich Christlichen Ehe-Leuten etwas bessers als der Segen des Allerhöchsten gewünschet werden?

Wo kein Segen Gottes ist / da ist kein Wachsthum / kein glücklicher Fortgang / keine Wohlfarth oder Gedeihen. Hätte einer gleich des Silbers

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Silbers so viel/ wie die Steine/ und Cedern *1. Reg. 10. v.*
Holz so viel/ wie die wilden Feigen-Bäume in *27.*
den Gründen/ wie Salomo; Were einer gleich
König von India bis gen Mohren/ und hätte *Esth. 1. v. 1.*
hundert und sieben und zwanzig Länder/ wie der
grosse Ahasverus; und were kein Segen Got-
tes dabey/ so würde das alles nichts helfen.

Kein Käyserthumb ist so mächtig; kein Kö-
nigreich so reich; kein Fürstenthumb so herrlich;
keine Stadt oder Festung so wohl verwahret/
und mit allerley Nothdurfft so wohl versehen/ da
nicht alles solte zu Drümmern/ und den Krebs-
gang gehen/ wo kein Segen des HERRN drin-
nen ist.

Und so gehets auch im geistlichem Kirchen-
Wesen daher. Petrus mag mit fleißigem Netz- *Luc. 5. v. 5.*
außwerffen ihm wohl saur genug werden lassen;
aber alles umbsonst; wo nicht durch das Wort
JESU sein Schifflein gesegnet/ und mit einem
reichem Fischzug erfüllet wird. Paulus mag *1. Cor. 3. v. 6.*
pflanzen/ Apollo mag begiessen/ alles ver-
geblich/ wo nicht GOTT das Sedeyen dazu
ertheilet.

Wo kein Segen Gottes ist / da mag man
lauffen und rennen/reiten und jagen/sorgen und
wachen/
B

Dreyfacher Segens-Wundsch.

Psal. 127. v. 1. wachen / wie man kan und will : nichts nütliches
wird man gewinnen. Wo der HERR nicht
das Haus bauet / so arbeiten umbsonst die
daran bauen. Wo der HERR die Stadt
nicht behütet / so wachet der Wächter umb-
sonst.

Eine vergebliche Arbeit und Mühe wenden
die dristen Schiffer an / daß sie ihre Segel auff
spannen / und dieselbe bald auff diese / bald auff
jene Seite legen / wann sie entweder wiedrigen /
oder gantz keinen Wind haben.

Und wir Menschen legen die Segel unserer
sorglichen Gedancken / bald auff diese / bald auff
jene Seite / in Meinung etwas grosses zu ge-
winnen. Aber O vergebliche Arbeit : Wo nicht
das sanffte sausen der Gnade und Segens des
HERRN / in unsere Segel bläset / und unser Schiff
lein glücklich forttreibet.

Ecc. 9. v. 12. Denn / ich wandte mich und sahe / wie
es unter der Sonnen zugehet : Daß zum
lauffen hilft nicht schnell seyn / zum Streit
hilfft nicht starck seyn / zur Nahrung hilfft
nicht geschickt seyn / zum Reichthum hilfft
nicht klug seyn. Daß einer angenehm sey /
hilfft

Dreyfacher Segens-Wunsch.

hilfft nicht daß er ein Ding wohl könne/
sondern alles lieget es an der Zeit und
Glück: Oder wie Salomo anderstwo sich
erkläret: Der Segen des HERRN machet
reich ohn Mühe.

*Prov. 10. v.
22.*

Der Segen des HERRN machet gar bald
ein kleines groß / ein enges weit / ein leichtes
schwer / ein armes reich. Wäre einer nur etwan
eines Wanderstabs Herr / und der Segen des
HERRN ist bey ihm; so kan er bald zwey Heere
werden / wie Jacob.

Gen. 32. v. 10.

Die Hand voll Mehl im Sad muß nicht
verzehret werden; und dem Delkrug muß nichts
mangeln / wann der HERR seinen Segen darein
leger.

*1. Reg. 17. v.
14.*

O! kluger Daniel / wie siehestu bey deinem
Zugemüse und Wasserbäcker / viel gesünder /
röthlicher und schöner aus / als alle Knaben / die
von des Königes Speise assen; Weiln Gottes
Segen bey dir wahr. Denn Gott segnet den
Frommen ihre Güter / und wenn die Zeit
kömpt / gedeyen sie bald.

Dan. 1. v. 15.

Syr. 11. v. 24.

Solcher Segen des HERRN aber / muß aus
Zion kommen / wie David alhie saget: Der
HERR wird dich segnen aus Zion.

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Pfal. 2. v. 6.

Pf. 132. v. 13.

Zion war ein hoherhabener Berg/und nur ein Theil des prächtigen Jerusalems; Aber für **GOTT** so hoch geachtet/ daß er ein Fürbild der Christlichen Kirchen hat seyn müssen/davon der himlische Vater selbst also sager: Ich habe meinen König eingesetzt auff meinem heiligen Berg Zion/daselbst hat der **HERR** Lust zu wohnen.

Esa. 66. v. 13.

Joh. 2. v. 9.

Wann demnach David allen Gottseligen Seelen wünschet/daß der **HERR** sie segnen wolle aus Zion; so ziehlet er damit zugleich auff den **HERN** Messiam / unsern allerliebsten **JESUM**/ der der einige Brunnquell alles zeitlichen und ewigen Segens ist; Der allenthalben/ wo man Ihn durch gläubiges Gebet hinladet/die Stette seiner Füße herrlich machet/ und das geschöpfte Wasser / in einen wohlschmeckenden Wein verwandelt.

Pfal. 123. v. 2.

Pfal. 76. v. 3.

Darumb; wie die Augen der Knechte auff die Hände ihrer Herren sehen; und wie die Augen der Magd / auff die Hände ihrer Frauen: Also müssen unsere Augen allezeit auff **JESUM** sehen/ der zu Salem sein Gezelt und zu Zion seine Wohnung hat.

JESUM

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Jesus müssen wir zuörderst und für allen Dingen/in unser Haus/ Herz und Seele einladen/ so werden wir reichlicher an Seel und Leib gesegnet werden/ als das Haus Obed-Edoms/ durch die Lade des Bundes.

2. Sam. 6. v.
12.

Und sollte dann der Segen des Herrn aus Zion nicht alsbald kommen / da wir ihn begehren; so wird Er doch kommen/ wie David nachdencklich alhie saget: Der Herr wird dich segnen aus Zion.

Darumb sollen wir auch des Göttlichen Segens mit gehorsamer Gedult erwarten/ unser Vertrauen auff Gott nicht wegwerffen; Sondern mit David stets seuffzen und beten; Gott sey uns gnädig und segne uns / Er laß uns sein Anclitz leuchten. Es segne uns Gott unser Gott. Es segne uns Gott/ und alle Welt fürchte Ihn.

Hebr. 10. v.
35.
Psal. 67. v. 1.

Hernach und fürs Zweyte / redet auch David in angeregten Worten vom Segen des Herrn/ insonderheit: Und handelt erstlich von dem geistlichem Kirchen-Segen; Hernach von dem Häußlichen Ehesegen. Und Drittens von dem Politischem Regiments-Segen.

B 3 Der

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Der Geistliche Kirchen-Segen ist in diesen Worten Davids enthalten: Der HERR wird dich segnen aus Zion / daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

Pf. 122. v. 4.

Zerusalem war die Haupt-Stadt im ganzem Jüdischem Lande / da die Stämme hinauff gehen musten / nemlich die Stämme des HERRN / zu predigen dem Volck Israel / zu dancken dem Nahmen des HERRN.

1. Reg. 8. v. 27.

Pf. 132. v. 13. 14.

Esa. 31. v. 9.

Und gefiel dieser Ort Gott dem Allerhöchsten dermassen wohl / daß Er / den doch der Himmel und aller Himmel Himmel nicht mügen versorgen / denselben gleichsam zu seiner geheiligten Wohnung erwählte / und allda sein Heur und Heerd hatte.

Hebr. 7. v. 2.

Esa. 9. v. 6.

Esa. 52. v. 7.

Hebr. 12. v. 22.

Wie nun das prächtige Zerusalem / ein Fürbild war der Kirchen Jesu Christi / in welcher Er / als der einig König zu Salem / und rechter Friede-Fürst / durchs Wort und die hochheiligen Sacramenta herrschet und regieret / Friede verkündigen / guts predigen / Heil verkündigen lässet; Und also die gläubigen Seelen zu dem himlischen Zerusalem vorbereitet: Als siehet mit angewünschtem Glück Zerusalem

Dreyfacher Segens-Wunsch.

rusalems David im Prophetischem Geist / zugleich auf das Geistliche Jerusalem der Kirchen Neuen Testaments / und wündschet; Daß Die möge wachsen / zunehmen und in alle Welt ausgebreitet werden.

Und / wie glücklich sind wir / die wir durch die selige Tauffe in diß Jerusalem getreten / und selbst geheiligte Tempel des Drey-Einigen Gottes geworden seyn?

1. Cor. 3. v.
16.

Last Ophir sich rühmen seines köstlichen Goldes; Tyrus seines Reichthums; Damascus seines Seidengewands; Wir rühmen und freuen uns dessen / daß wir in dem geistlichen Jerusalem / durchs Wort und die hochheiligen Sacramenta aller Himmels-Schätze theilhaftig / und durch Jesum Christum reich gemacht seyn an aller Lehr / und in aller Erkenntnis.

1. Cor. 1. v. 5.

Wie aber hierinnen unsere allergrößste Glückseligkeit bestehet; als will auch einem ieden / und fürnehmlich allen hohen Potentaten und Prinzen / Fürsten und Herren gebühren / das Glück Jerusalems für allen Dingen zu suchen / und darnach zu streben / daß Gottes Reich / Ehre und Lehre mehr und mehr ausgebreitet;

Dreyfacher Segens-Wundsch.

breitet; Aller Sünde und Bosheit / allen Kot-
ten und verführischen Ketzern / Schwermern
und Irgeistern möge gesteuert und gewehret
werden.

Esa. 49. v.
23.

Darumb nennet sie der Geist GOTTES
Pfleger und Seug-Ämmen; Daß / gleich
wie eine sorgfältige Mutter oder Seug-Ämme
sich herzlich freuet; wann sie siehet / wie ihr Kind
durch Gottes Segen gedeyet / wächst und zu-
nimmt: Also / Christliche Könige und Fürsten /
ihre Freude und Lust daran zuförderst haben sol-
len / daß sie das Glück und Wohlfarth Jerusa-
lems / das Auffnehmen und Gedenken der Kir-
chen Gottes sehen und befördern helfen.

Psal. 47. v.
10.

Sie werden deswegen genennet Schilde
auff Erden. Nämlich / wie man mit einem
Schilde den Leib bedeckt / daß derselbige vom
feindlichem Geschos nicht getroffen und verlehret
werde: Also Sie die wahre Religion und Kirche

Epb. 1. v. 23.

Jesus Christi / welche da ist Sein Leib / wieder
alle Satthanische Mord-Pfeile der Ketzern und
Tyrrannen / beschützen und verthätigen sollen /
daß der Rock Christi unzertheilet / und sein
Leib unverwundet bleibe. So wird der HERR

Pf. 80. v. 30.

Ihnen hinwiederumb ewiglich Samen ge-
ben /

Dreyfacher Segens-Wunsch.

ben/ und Ihren Stuhl/ so lang der Him-
mel wäret/ erhalten.

Wie glücklich und still war das Königreich
Zuda/ als Aissa die frembden Altare und Götzen
wegthate/ und ließ Zuda sagen: Daß sie den
HERREN/ den GOTT ihrer Väter suchten/
und thäten nach dem Gesetz und Gebot.
Dafür gab Ihm der HERR Ruhe/ und mußte sich
kein Streit wider ihn, erheben in denselben Jah-
ren.

2. Chron. 14.

seq.

Deßgleichen dem frommen Josaphat/ Hiskia-
as und andern wiederfahren.

2. Chron. 17.

v. 5.

Hernach; den Häußlichen Ehesegen
belangend; So wündschet David allen Christ-
lichen Eheleuten/ daß sie sehen ihrer Kinder
Kinder. Welche Worte zugleich in sich be-
greiffen den Wunsch eines langen gesegneten
Lebens/ welches GOTT der HERR im Vierten
Gebot allen gehorsamen frommen Kindern vä-
terlich versprochen hat.

Exod. 20. v.

12.

Die End-Ursache des heiligen Ehstandes
ist das Kinder-zeugen / durch welche die Eltern
erfreuet; die Geschlechter erhalten; die Regi-
menter unsterblich gemachet; und der Himmel
selbst erbauet wird.

§

Was

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Was für Unordnung/ Unlust und Widerwärtigkeit/ ja oftmahls blutige Kriege daraus entstehen/ wann hohe Potentaten ohne Kinder und gewünschten Leibes-Erben abgehen/ das geben die Exempel/ und bezeugts die Erfahrung.

Was ein Ring ist ohne Edel-gestein; Was ein Freudenmahl ist ohne Seitenspiel und Wein; Was ein Weinstock ist ohne Reben und Trauben; Ja was die Welt ist ohne Sonne; das ist ein Hauß/ oder der Ehestand ohne Kinder.

Darumb sind fast bey allen Völkern diejenigen in grossen Preis und Würden gehalten/ die viel Kinder dem Regiment zum besten gezeuget haben.

Gen. 47. v.
12.

Allermassen auch Joseph / als ein kluger Regent in Egypten/ seine Brüder versorgete/ einen ieglichen/ nach dem er Kinder hatte.

Psal. 127.

Es werden auch sonst in der Schrift/ Gottselige Ehe-Leute deswegen glücklich gepriesen/ wann David saget: Siehe Kinder sind eine Gabe des HERRen und Leibes-Frucht ist ein Geschenk. Wie die Pfeile in

Dreyfacher Segens-Wunsch.

in der Hand eines Starcken / also gera-
then die jungen Knaben. Wohl dem/
oder glücklich ist der / Der seine Köcher
derselben voll hat. Die werden nicht zu
schanden / wenn sie mit ihren Feinden
handeln im Thor.

Kinder / und sonderlich wohlgerathene
Kinder seyn ja ihrer Eltern Spieldocken in
der Kindheit; Ehre und Freude in der Ju-
gend; Trost / Stab und Stecken in ihrem
Alter.

Was für Freude hätte Jacob gehabt in
seinem Alter / wann er nicht den gehorsamen
keuschen Sohn Joseph / und die wohlgerathe-
nen Kindes-Kinder Ephraim und Manasse
gehabt hätte? Und ach! wie ergetzte sich der
gute Alte mit ihnen noch für seinem Ende?
wie küßete und herzte er sie?

Gen. 45. v.
10.

Was für Trost und Erquickung hätte
der alte Tobias gehabt in seiner Blindheit/
wann er nicht seinen wohlgerathenen Gottes-
fürchtigen Sohn gehabt hätte? Hielten die
Eltern ihn nicht für ihre einige Freude und
Trost in ihrem Alter / für ihr Herz und Erbe?

Tob. 10. v. 4.

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Wolten sie nicht lieber alle Schätze / als diesen Sohn verliehren? Darumb wünschet David alhie allen Gottseligen Ehe-Leuten / daß sie sehen mügen / Ihrer Kinder Kinder / in denen die Eltern auch nach ihrem Tode leben.

Schließlich thut David auch hinzu einen Politischen Regiments-Segen / und saget : Friede über Israel.

Es kan zwar in grossen weitläufftigen Regimentern / Königreichen und Fürstenthümern / so genau nicht zugehen / daß nicht bisweilen leider ! Krieg und feindliche Einfälle sich eufferen und herfür thun solten ; sonderlich wann ein friedfertiger David wohnen muß bey denen / die den Frieden hassen ; die / wann er nur redet / Krieg anzufahen begierig und bereit seyn.

Psal. 120. v. 6.

1. Reg. 10. v. 16.

Da muß bisweilen ein Friedfertiger Salomo beyzeiten Schilde und Tartchen verfertigen lassen / sich und seine Untertanen für feindlichem Überfall zu versichern.

Was aber der Krieg / ob er gleich aus gerechten Ursachen geführet wird / für Unglück nach sich ziehe ; Wie da das Land verwüestet /
die

Dreyfacher Segens-Wunsch.

die Städte mit Feuer verbrand/der Einwohner Vorrath durch Fremde verzehret wird: ist mehr mit Thränen/ als mit Worten zu beklagen.

Esa. 1. v. 7.

Darumb wird nicht leicht ein Christliches Herz gefunden werden/ daß nicht tausendmal lieber Friede/ als Krieg/ wünschen und begehren sollte.

Friede ist das aller Edelste Kleinod im Regiment; die allerschönste Zierde der Königreiche; Die fürnehmste Pracht der Fürstenthümer; Die einige Freude der Herrschaft und Unterthanen; Die Gott wohlgefällige Vergnügung Manns und Weibes; Die gewünschte Liebligkeit der Brüder und aller Menschen.

Syr. 25. v. 1.

Psal 133. v. 1.

Wo Friede ist/da grünet alles/da blühet alles / da bringet alles seine angenehme Frucht.

Niemand prange mit seinem Reichthum/ niemand prahle mit seiner Herrlichkeit/ Niemand erhebe sich seiner Gewalt/ Macht und Stärke/ wo er nicht diß alles im Frieden mag genießen.

O! güldener Friede; Du Krone der Glück

Dreyfacher Segens-Wunsch.

Glückseligkeit; billich bistu über zehen Triumphen weit zu erheben; Der so dich nicht kan erlangen/ darff mit keinem Glücke prangen.

Insonderheit aber ist der innerliche Friede des Herzens und Gewissens mit **GOTT**/ das edelste Kleinod der Seelen/ und ein unvergleichlich-seliges Vorschmack des ewigen Friedens/ dazu wir in jenen Häusern des Friedens und sichern Wohnungen/ durch den **HERRN JESUM**/ der unser Friede ist/ kommen und gelangen sollen.

Esa. 32. v. 18.

Eph. 2. v. 14.

Und in dieser Betrachtung hebe zu **GOTT** dem Allerhöchsten ich meine Augen/ sampt Herz und Händen empor/ diesem Durchläuchtigstem hertzlieben Paar/ in tieffster Demuth meines Herzens anwünschend: daß der **HERR** der grosse Jehovah; der **GOTT** Ihrer Väter/ Sie reichlich segnen wolle an Seel und Leib/ an Gut und Ehre/ an Landen und Leuten.

GOTT regiere und erhalte Sie durch seine kräftige Gnade/ daß Sie nicht allein sehen das Glück Jerusalems; sondern auch das Glück und die Wohlfarth der Kirchen **Gottes**/

Dreyfacher Segens-Wunsch.

tes/und der ungeänderten Evangelischen Religion/nach den herrlichen Exempeln Ihrer hohen Königlichen und Chur-Fürstlichen Vorfahren/schützen und befördern helfen; auch selbst durch wahren Glauben und Gottseligkeit/lebendige Glieder des Leibes JESU Christi seyn und bleiben mögen.

Ich beuge meine Knie gegen dem Vater unsers HERRN JESU CHRISTI/der der rechte Vater ist/über alles/was da Kinder heisset/im Himmel und auff Erden/und wünsche herzlich: daß Er diesem Durchlächtigstem Paar/mit Freuden zu sehen gebe/ihre Kinder und Kindes Kinder/biß ins dritte und vierdte Geschlecht. Geseget sey Ihr Saame von dem Gott Israel/der da herrschet und regieret ewiglich.

Der Gott des Friedens/mache alle Ihre Wege eben; verdringe alle Ihre sichtbare und unsichtbare Feinde/und gebe Ihnen beständigen Frieden im Lande; lieblichen Frieden in der Ehe; seligen Frieden im Herzen und Gewis-

*Eph. 3. v. 14.
15.*

*Tob. 9. v. 9.
seqq.*

QK 7c 5121

Dreifacher Segens-Wunsch.

Gewissen/ biß daß Sie nach langen grauen
gewünschten Jahren / des ewigen Friedens
theilhaftig werden.

Phil. 4. v. 7.

Der Friede Gottes / welcher höher
ist denn alle Vernunfft / bewahre Ihre
Hertzen und Sinne in Christo Jesu.

Ich zweiffele nicht; es werde dieses
Durchlächtigstes Paar in der Furcht des
HERRN / Ihre Gottselige Wünsche Himmel
an senden / und in Ihrem Herzen gedencken:
Nun! so hebe Du **GHT** an uns zu
segnen / daß wir und unser Haus ewig
gleich seyn für Dir / denn was Du **HERR**
segnest / das ist gesegnet ewiglich.

1. Chron. 16.
v. 27.

Amen! ruffen wir alle mit Mund und
Herzen. Glück zu! Glück zu! Glück zu!
Amen.

Der Vater aller Barmherzigkeit / der
Erhörung zugesaget hat denen / die Ihn im
Geist und in der Wahrheit anruffen / spreche
selbst aus seiner heiligen Höhe / ein gese
gnetes und erhörtes

AMEN.

☩: (o): ☩

uen
ens

her
hre
su.
es
des
mel.
ten:
s zu
ewis
Erre

und
zu!

der
n im
reche
e

ML

ULB Halle 3
004 806 395






Qh. 40, 24.

Durch
Hn.
Herzogen
Schur-Prinze
zu Meisser

Zu Sann
und

Hertzogin
und der

Im Jahr

Dresd

V c
5121

Herrn/
orgen/
und Berg/
Marggrafen
Grafen zu
rn

er Gothen
nceffin/

hia/
/Stormarn
denburg

glichem Hauß
zet/

urf. Sächf.

